

V1 Jetzt bestimmen wir! - Schwerpunkte des GRÜNE-JUGEND-Bayern-Kommunalwahlkampfes 2020

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 24.04.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

1 Wir wollen Bayern ändern! Mit einer schlagkräftigen und zugleich gut
2 verständlichen und emotionalen Kampagne wollen wir die bayerischen
3 Kommunalparlamente im März 2020 be(jung)grünen. Das gelingt uns am besten, indem
4 wir landesweit mobilisieren, aber zugleich in den einzelnen Kreis- und
5 Bezirksverbänden ganz individuelle Forderungen vorantreiben.

6 Deshalb schlagen wir als GRÜNE JUGEND Bayern drei Themen als inhaltliche
7 Schwerpunkte für die Kommunalwahlen 2020 vor, die einzelnen Kandidierenden und
8 Verbänden die Möglichkeit geben, sich an die Landeskampagne anzudocken, aber
9 noch immer für eine hohe inhaltliche Freiheit und Flexibilität der eigenen
10 Kampagnenplanung sorgen. Außerdem können Details innerhalb der Forderungen zu
11 den Schwerpunkten selbstverständlich örtlich verändert und angepasst werden und
12 weitere, auch lokal spezifische Themen durch die Ortsgruppen hinzugefügt werden.

13 Folgende drei Schwerpunkte werden maßgeblich auf kommunalpolitischer Ebene
14 entschieden und wurden auch auf den durchgeführten kommunalpolitischen Workshops
15 im Februar und März 2019 besonders häufig thematisiert:

16 Verkehrspolitik

17 Die Verkehrswende muss vor allem auch auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.
18 Denn viele verkehrspolitische Entscheidungen werden in Gemeinderäten, Kreistagen
19 und Stadträten getroffen. Dort müssen die entscheidenden Weichen gestellt
20 werden, denn in Zukunft brauchen wir eine Verkehrspolitik, die den Menschen in
21 den Mittelpunkt stellt und nicht das Auto.

22 Wir wollen deswegen besonders in den Städten den Autoverkehr drastisch
23 reduzieren. Bis spätestens 2030 müssen die Innenstadtbereiche der bayerischen
24 Großstädte autofrei sein. Der öffentliche Raum muss den Menschen gehören, nicht
25 den Autos!

26 Deswegen gilt, egal ob in der Stadt oder auf dem Land: Der Ausbau des
27 öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) muss in der Verkehrspolitik an erster Stelle
28 stehen! In den Städten ermöglicht ein leistungsfähiger ÖPNV die Abkehr vom Auto
29 als Verkehrsmittel Nummer eins, auf dem Land überhaupt erst Mobilität für
30 Menschen, die kein Auto besitzen. Alle Menschen sollen eine Mobilitätsgarantie
31 zwischen 5 und 24 Uhr, mit einem mindestens im Stundentakt fahrenden ÖPNV,
32 erhalten. Dabei muss vor allem die Anbindung des Umlands an die Städte
33 gewährleistet sein. Ebenfalls soll vor allem in den Ballungszentren auch der
34 Nachtbusverkehr ausgebaut werden. Umweltfreundliche Antriebstechnologien,
35 insbesondere der schienengebundene ÖPNV, sollen bevorzugt eingesetzt und
36 ausgebaut werden. Wichtig ist dabei auch die Barrierefreiheit der eingesetzten
37 Fahrzeuge. Bus und Bahn müssen aber nicht nur regelmäßig fahren, sondern auch
38 bezahlbar sein. Nur so wird der ÖPNV attraktiv. Wir fordern deswegen eine
39 allgemeine drastische Senkung der Ticketpreise und eine ticketlose Nutzung des
40 ÖPNV für junge Menschen.

41 Bayern muss Fahrradland werden! Wir setzen uns deswegen für den Ausbau des
42 Fahrradnetzes ein. Wir sehen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel - zwischen den
43 Kommunen sollten deswegen Radschnellwege gebaut werden, um Radfahren so bequem
44 wie möglich zu machen. In den Städten braucht es eine sichere, gut ausgebaute
45 und leistungsfähige Radinfrastruktur. Der Radverkehr soll Vorrang vor dem
46 Autoverkehr erhalten. Ebenfalls soll eine gut ausgebaute Infrastruktur für
47 Leihfahrräder, dabei besonders auch Lastenräder, geschaffen werden.

48 Ein zentrales Ziel junggrüner kommunaler Verkehrspolitik ist daneben die
49 Verknüpfung aller Verkehrsträger. Umstiege müssen schnell und komfortabel
50 möglich sein.

51 **Sozialpolitik: Vor Ort Menschen bewegen!**

52 Gemeinde-, Stadträte und Kreistage arbeiten sehr viel näher am Mensch als es dem
53 Land- oder Bundestag möglich ist. Deshalb ist es auch insbesondere ihre Aufgabe,
54 sich um die Individuen vor Ort zu kümmern und konkrete Maßnahmen zur
55 Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde zu ergreifen.

56 Der Mensch soll im Mittelpunkt unserer kommunalen Politik stehen. Dabei sind
57 Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf essenziell, genauso aber auch der
58 Umgang mit und Rechten von LSBTIQ sowie das Ende der Kriminalisierung von
59 Drogenkonsum.

60 Kinderbetreuung soll in jedem bayerischen Ort und für jedes Alter verfügbar und
61 bezahlbar sein: Darunter zählen Kinderkrippen, -gärten, Nachmittags- und
62 Ferienbetreuungen in den Schulen. Alleinstehende Mütter sowie andere Bedürftige
63 sollen für die Betreuung ihrer Kinder nicht zahlen müssen! Daneben wollen wir
64 Inklusion in den bayerischen Gemeinden sicherstellen: Egal ob der Aufzug im
65 Bürger*innenamt fehlt oder die örtlichen Busse nur über hohe Stufen betretbar
66 sind - das muss sich ändern!

67 Wir bekennen und klar zu einer Gesellschaft jenseits von Heteronormativität.
68 Kommunen sollen die Rechte von LSBTIQ* massiv stärken; u. a. durch Schutzräume,
69 geschlechtergerechte Sprache, Unisex-Toiletten in öffentlichen Gebäuden. Darüber
70 hinaus sollte es vor allem auf dem Land und an Schulen Beratungsangebote für
71 LSBTIQ geben. Außerdem müssen Frauenhäuser finanziell unterstützt und ihr
72 Austausch untereinander gefördert werden.

73 Wir wollen Drogenkonsum nicht kriminalisieren, sondern sicher gestalten: Durch
74 die Schaffung von Räumen, in denen nicht die Straftat, sondern die Gesundheit
75 der Menschen im Vordergrund steht.

76 An erster Stelle steht für uns die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Wir
77 wollen Land und Städte gleichermaßen lebenswert machen! Das beinhaltet u. a.
78 eine echte Jugendförderung mit Jugendzentren in jeder bayerischen Kommune. Dazu
79 sollen Sozialberatungsstellen auch außerhalb von Großstädten existieren und
80 unterstützt werden. Wir fordern auch in ländlichen Regionen ein vielfältiges
81 Kulturangebot!

82 Daneben sollen Bedürfnisse junger Menschen nicht gegen andere gesellschaftliche
83 Gruppen ausgespielt werden. Wir fordern ein Ende des repressiven Umgangs mit
84 Jugendlichen - Wer tanzen will, soll das auch zu später Stunde und an jedem Tag
85 können, den mögliche Veranstalter*innen einrichten können!

86 **Stadt- und Raumplanung: Vor Ort die Welt retten!**

87 Wir bauen uns die Welt, wie sie uns gefällt. Stadt und Land müssen sich

88 klar nach zwei Kriterien entwickeln: sozial und ökologisch. Da sich die
89 Ausgangsvoraussetzung zwischen (Groß- und Klein-)Stadt und Land stark
90 unterscheiden, unterteilen wir dies wie folgt.

91 Die bayerischen Städte sollen fit für eine soziale und nachhaltige Zukunft
92 gemacht werden, Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen und Grundrechten aller
93 und darf kein Spekulationsobjekt sein. Deswegen soll der soziale Wohnungsbau
94 sofort massiv erweitert werden!

95 Bayerische Städte sollen Klimaanpassungsstrategien in die Wege leiten, um eine
96 grüne und mittelfristig emissionsneutrale Wirkung zu gewährleisten. Das
97 beinhaltet gesamtstädtische Maßnahmen, Handlungen auf der Stadtviertelebene und
98 den Ansatz pro Gebäude. Maßnahmen sind u. a. die Erhaltung und der Ausbau von
99 Luftschneisen, die Begrünung von Flächen (auch Dächer) in der Stadt, die
100 Schaffung von Wasserflächen und die besondere Achtsamkeit beim Gebäudebau auf
101 die Auswahl des Dachbelage sowie eine mögliche Fassadenbegrünung.

102 Ländliche Regionen kämpfen mit Flächenfraß an den Ortsrändern sowie
103 aussterbenden und leerstehenden Ortskernen. Wir wollen diese Betonflut stoppen
104 und Dorfkerne wiederbeleben: Beispielsweise durch kommunal organisierte Läden
105 und Wirtschaftsförderprogramme vor Ort. Wir fordern den Ausbau von
106 Naturschutzgebieten in der näheren und weiteren Umgebung und wollen ökologische
107 Landwirtschaft insbesondere zur Erhaltung der Artenvielfalt auf und neben
108 bayerischen Feldern und Wäldern unterstützen. Alte und artenreiche Wälder müssen
109 als wertvolle CO₂-Speicher erhalten werden!

110 **Schwerpunkte als Teil der Kampagnenplanung**

111 Die Landesmitgliederversammlung beauftragt den Landesvorstand, diese Themen,
112 zusammen mit den genannten Forderungen, in die bayernweite Kommunalwahlkampagne
113 2020 einzuarbeiten und sie medial sowie innerparteilich zu verbreiten und zu
114 vertreten.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Beschluss

Jetzt bestimmen wir! - Schwerpunkte des GRÜNE-JUGEND-Bayern-Kommunalwahlkampfes 2020

Gremium: Mitgliederversammlung GJ Bayern
Beschlussdatum: 12.05.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

1 Wir wollen Bayern ändern! Mit einer schlagkräftigen und zugleich gut
2 verständlichen und emotionalen Kampagne wollen wir die bayerischen
3 Kommunalparlamente im März 2020 be(jung)grünen. Das gelingt uns am besten, indem
4 wir landesweit mobilisieren, aber zugleich in den einzelnen Kreis- und
5 Bezirksverbänden ganz individuelle Forderungen vorantreiben.

6 Deshalb schlagen wir als GRÜNE JUGEND Bayern drei Themen als inhaltliche
7 Schwerpunkte für die Kommunalwahlen 2020 vor, die einzelnen Kandidierenden und
8 Verbänden die Möglichkeit geben, sich an die Landeskampagne anzudocken, aber
9 noch immer für eine hohe inhaltliche Freiheit und Flexibilität der eigenen
10 Kampagnenplanung sorgen. Außerdem können Details innerhalb der Forderungen zu
11 den Schwerpunkten selbstverständlich örtlich verändert und angepasst werden und
12 weitere, auch lokal spezifische Themen durch die Ortsgruppen hinzugefügt werden.

13 Folgende drei Schwerpunkte werden maßgeblich auf kommunalpolitischer Ebene
14 entschieden und werden im Fokus unserer junggrünen Wahlkampagne stehen:

15 **Verkehrspolitik**

16 Die Verkehrswende muss vor allem auch auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.
17 Denn viele verkehrspolitische Entscheidungen werden in Gemeinderäten, Kreistagen
18 und Stadträten getroffen. Dort müssen die entscheidenden Weichen gestellt
19 werden, denn in Zukunft brauchen wir eine Verkehrspolitik, die den Menschen in
20 den Mittelpunkt stellt und nicht das Auto.

21 Wir wollen deswegen besonders in den Städten den Autoverkehr drastisch
22 reduzieren. Bis spätestens 2030 müssen die Innenstadtbereiche der bayerischen
23 Großstädte autofrei sein. Der öffentliche Raum muss den Menschen gehören, nicht
24 den Autos!

25 Deswegen gilt, egal ob in der Stadt oder auf dem Land: Der Ausbau des
26 öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) muss in der Verkehrspolitik an erster Stelle
27 stehen! In den Städten ermöglicht ein leistungsfähiger ÖPNV die Abkehr vom Auto
28 als Verkehrsmittel Nummer eins, auf dem Land überhaupt erst Mobilität für
29 Menschen, die kein Auto besitzen. Alle Menschen sollen eine Mobilitätsgarantie
30 zwischen 5 und 24 Uhr, mit einem mindestens im Stundentakt fahrenden ÖPNV,
31 erhalten. Dabei muss vor allem die Anbindung des Umlands an die Städte
32 gewährleistet sein. Ebenfalls soll vor allem in den Ballungszentren auch der
33 Nachtbusverkehr ausgebaut werden. Umweltfreundliche Antriebstechnologien,
34 insbesondere der schienengebundene ÖPNV, sollen bevorzugt eingesetzt und
35 ausgebaut werden. Wichtig ist dabei auch die Barrierefreiheit der eingesetzten
36 Fahrzeuge. Bus und Bahn müssen aber nicht nur regelmäßig fahren, sondern auch
37 bezahlbar sein. Nur so wird der ÖPNV attraktiv. Wir fordern deswegen eine
38 allgemeine drastische Senkung der Ticketpreise und eine ticketlose Nutzung des
39 ÖPNV für junge Menschen.

40 Bayern muss Fahrradland werden! Wir setzen uns deswegen für den Ausbau des
41 Fahrradnetzes ein. Wir sehen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel - zwischen den
42 Kommunen sollen direkte, breite und komfortable Radwege gebaut werden.
43 Radschnellwege sollen überregional Orte mit dem Rad erreichbar machen. In den
44 Städten braucht es eine sichere, gut ausgebaute und leistungsfähige
45 Radinfrastruktur. Der Radverkehr soll Vorrang vor dem Autoverkehr erhalten.
46 Ebenfalls soll eine gut ausgebaute Infrastruktur für Leihfahrräder, dabei
47 besonders auch Lastenräder, geschaffen werden.

48 Ein zentrales Ziel junggrüner kommunaler Verkehrspolitik ist daneben die
49 Verknüpfung aller Verkehrsträger. Umstiege müssen schnell und komfortabel
50 möglich sein.

51 **Sozialpolitik: Vor Ort Menschen bewegen!**

52 Gemeinde-, Stadträte und Kreistage arbeiten sehr viel näher am Mensch als es dem
53 Land- oder Bundestag möglich ist. Deshalb ist es auch insbesondere ihre Aufgabe,
54 sich um die Individuen vor Ort zu kümmern und konkrete Maßnahmen zur
55 Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde zu ergreifen.

56 Der Mensch soll im Mittelpunkt unserer kommunalen Politik stehen. Dabei sind
57 Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, genauso aber auch Fragen der
58 Lebensumstände und zu Rechten von LSBTIQ* sowie gleichwertige Lebensverhältnisse
59 in Stadt und Land essenziell.

60 Kinderbetreuung soll in jedem bayerischen Ort und für jedes Alter verfügbar und
61 kostenfrei sein: Darunter zählen Kinderkrippen, -gärten, Nachmittags- und
62 Ferienbetreuungen in den Schulen. Besonders Bedürftige sollen für die Betreuung
63 ihrer Kinder ab sofort nicht mehr zahlen müssen! Alleinerziehende, die zu über
64 90% Frauen sind, sind besonders häufig armutsgefährdet, vor allem dann, wenn die
65 Öffnungszeiten der Kinderbetreuung für sie Vollzeitarbeit unmöglich machen.
66 Daher fordern wir besonders für Alleinerziehende den Ausbau eines kommunalen
67 Unterstützungsnetzes. Daneben wollen wir Inklusion in den bayerischen Gemeinden
68 sicherstellen: Unter anderem sollen Gebäude und Verkehrsmittel barrierefrei sein
69 und es sollen Projekte für inklusive Kinder- und Jugendlichenbetreuung von den
70 Kommunen vorangetrieben werden!

71 Wir bekennen uns klar zu einer Gesellschaft jenseits von Heteronormativität.
72 Kommunen sollen die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transpersonen
73 sowie Intersexuellen und Menschen, die sich als queer bezeichnen, massiv
74 stärken. Das beinhaltet u. a. zusätzliche Unisex-Toiletten und ein breiteres
75 Angebot an Beratungsstellen, besonders im ländlichen Raum und an Schulen, die
76 anonym und diskret insbesondere junge Menschen bestärken und beraten können.
77 Außerdem sollen bayerische Gemeinden gezielt Angebote für gesellschaftliche
78 Minderheiten schaffen und diesbezügliche Initiativen fördern. Wir fordern
79 geschlechtergerechte Sprache auf administrativer Ebene. Es gibt zu wenig
80 Frauenhausplätze in Bayern und sie sind eklatant unterfinanziert. Wir fordern
81 deshalb, dass neue Frauenhausplätze geschaffen werden, die finanzielle
82 Unterstützung für Frauenhäuser erhöht wird und ihr Austausch untereinander
83 gefördert wird.

84 Wir wollen Drogenkonsum nicht kriminalisieren, sondern sicher gestalten: Durch
85 die Schaffung von Räumen, in denen nicht die Straftat, sondern die Gesundheit
86 der Menschen im Vordergrund steht. Dafür sollen Kommunen sich auf Landesebene
87 für die Erlaubnis, Drogenkonsumräume zu betreiben, einsetzen.

88 An erster Stelle steht für uns die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Wir
89 wollen Land und Städte gleichermaßen lebenswert machen! Das beinhaltet u. a.
90 eine echte Jugendförderung mit Jugendzentren in jeder bayerischen Kommune. Dazu
91 sollen Sozialberatungsstellen auch außerhalb von Großstädten existieren und
92 unterstützt werden. Wir fordern auch in ländlichen Regionen ein vielfältiges
93 Kulturangebot!

94
95 Daneben sollen Bedürfnisse junger Menschen nicht gegen andere gesellschaftliche
96 Gruppen ausgespielt werden. Wir fordern ein Ende des repressiven Umgangs mit
97 Jugendlichen – wir sprechen uns deswegen gegen Maßnahmen wie
98 Sperrzeitverlängerungen, die Ausweisung von sogenannten gefährlichen Orten und
99 Alkoholverbote auf öffentlichen Flächen aus.

100 **Stadt- und Raumplanung: Vor Ort die Welt retten!**

101 Wir bauen uns die Welt, wie sie uns gefällt. Stadt und Land müssen sich
102 klar nach zwei Kriterien entwickeln: sozial und ökologisch. Da sich die
103 Ausgangsvoraussetzung zwischen (Groß- und Klein-)Stadt und Land stark
104 unterscheiden, unterteilen wir dies wie folgt.

105 Die bayerischen Städte sollen fit für eine soziale und nachhaltige Zukunft
106 gemacht werden, Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen und Grundrechten aller
107 und darf kein Spekulationsobjekt sein. Deswegen soll der soziale Wohnungsbau
108 sofort massiv erweitert werden!

109 Bayerische Städte sollen Klimaanpassungsstrategien in die Wege leiten, um eine
110 grüne und mittelfristig emissionsneutrale Wirkung zu gewährleisten. Das
111 beinhaltet gesamtstädtische Maßnahmen, Handlungen auf der Stadtviertelebene und
112 den Ansatz pro Gebäude. Maßnahmen sind u. a. die Erhaltung und der Ausbau von
113 Luftschneisen, die Begrünung von Flächen (auch Dächer) in der Stadt, die
114 Schaffung von Wasserflächen und die besondere Achtsamkeit beim Gebäudebau auf
115 die Auswahl des Dachbelage sowie eine mögliche Fassadenbegrünung.

116 Ländliche Regionen kämpfen mit Flächenfraß an den Ortsrändern sowie
117 aussterbenden und leerstehenden Ortskernen. Wir wollen diese Betonflut stoppen
118 und Dorfkerne wiederbeleben: Beispielsweise durch kommunal organisierte Läden
119 und Wirtschaftsförderprogramme vor Ort. Wir fordern den Ausbau von
120 Naturschutzgebieten in der näheren und weiteren Umgebung und wollen ökologische
121 Landwirtschaft insbesondere zur Erhaltung der Artenvielfalt auf und neben
122 bayerischen Feldern und Wäldern unterstützen. Alte und artenreiche Wälder müssen
123 als wertvolle CO₂-Speicher erhalten werden!

124 **Schwerpunkte als Teil der Kampagnenplanung**

125 Die Landesmitgliederversammlung beauftragt den Landesvorstand, diese Themen,
126 zusammen mit den genannten Forderungen, in die bayernweite Kommunalwahlkampagne
127 2020 einzuarbeiten und sie medial sowie innerparteilich zu verbreiten und zu
128 vertreten.

Begründung

Erfolgt mündlich.

V2 Damit sich vor Ort was ändert - der GRÜNE JUGEND Bayern-Kommunalwahlkampf 2020

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 24.04.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

1 Am 15. März 2020 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Die Kommunalwahl
2 bietet für die GRÜNE JUGEND in Bayern die Chance, junge Menschen zu politisieren
3 und ihnen zu zeigen, dass politisches Engagement vor Ort wirklich etwas bewegt.
4 Außerdem halten wir es für wichtig, möglichst viele kommunale Mandate für GJ-
5 Kandidat*innen zu erringen, um unsere junggrüne Politik so in die kommunalen
6 Gremien zu tragen. Zwar findet der Wahlkampf bei den Kommunalwahlen in erster
7 Linie vor Ort statt. Dennoch wollen wir als GRÜNE JUGEND Bayern eine landesweite
8 Rahmenkampagne zu den Kommunalwahlen liefern. Diese soll einerseits junge
9 Menschen politisieren und motivieren, andererseits den Ortsgruppen die
10 Möglichkeit geben, sich daran bei der Planung einer eigenen Kampagne zu
11 orientieren. Die Ortsgruppen sollen damit unterstützt werden, ihre
12 Eigenständigkeit bei der Planung einer Kommunalwahlkampagne vor Ort soll aber
13 selbstverständlich gewahrt bleiben. Somit können wir als Verband gemeinsam eine
14 schlagkräftige, dezentrale Kampagne entwickeln und damit die Kommunalwahlen
15 erfolgreich bestreiten.

16 Die Landesmitgliederversammlung beauftragt deswegen den Landesvorstand mit
17 folgenden Aufgaben:

- 18 • Die Erstellung einer landesweiten Kampagne zur Kommunalwahl 2020. Die
19 Kampagne soll sich an den inhaltlichen Schwerpunkten zur Kommunalwahl, die
20 von der Landesmitgliederversammlung beim LJK 2019/1 beschlossen werden,
21 orientieren. Der Landesvorstand soll die Kampagne beim
22 Landesjugendkongress im Herbst 2019 vorstellen.
- 23 • Die Unterstützung und Vernetzung der GJ-Ortsgruppen bezüglich der
24 Kommunalwahl. Dies beinhaltet insbesondere die Unterstützung bei der
25 Umsetzung einer einheitlichen Design-Linie für den Kommunalwahlkampf.
26 Diese soll im September 2019 vorgelegt werden.
- 27 • Der Landesvorstand soll auf BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Bayern einwirken, junge
28 Menschen zu fördern und zur Kommunalwahl auf aussichtsreichen
29 Listenplätzen zuzulassen.
- 30 • Die Einbindung der GJ-Kandidat*innen in die landesweite Kampagne nach
31 Möglichkeit.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Beschluss

Damit sich vor Ort was ändert - der GRÜNE JUGEND Bayern-Kommunalwahlkampf 2020

Gremium: Mitgliederversammlung GJ Bayern
Beschlussdatum: 12.05.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

1 Am 15. März 2020 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Die Kommunalwahl
2 bietet für die GRÜNE JUGEND in Bayern die Chance, junge Menschen zu politisieren
3 und ihnen zu zeigen, dass politisches Engagement vor Ort wirklich etwas bewegt.
4 Außerdem halten wir es für wichtig, möglichst viele kommunale Mandate für GJ-
5 Kandidat*innen zu erringen, um unsere junggrüne Politik so in die kommunalen
6 Gremien zu tragen. Zwar findet der Wahlkampf bei den Kommunalwahlen in erster
7 Linie vor Ort statt. Dennoch wollen wir als GRÜNE JUGEND Bayern eine landesweite
8 Rahmenkampagne zu den Kommunalwahlen liefern. Diese soll einerseits junge
9 Menschen politisieren und motivieren, andererseits den Ortsgruppen die
10 Möglichkeit geben, sich daran bei der Planung einer eigenen Kampagne zu
11 orientieren. Die Ortsgruppen sollen damit unterstützt werden, ihre
12 Eigenständigkeit bei der Planung einer Kommunalwahlkampagne vor Ort soll aber
13 selbstverständlich gewahrt bleiben. Somit können wir als Verband gemeinsam eine
14 schlagkräftige, dezentrale Kampagne entwickeln und damit die Kommunalwahlen
15 erfolgreich bestreiten.

16 Die Landesmitgliederversammlung beauftragt deswegen den Landesvorstand mit
17 folgenden Aufgaben:

- 18 • Die Erstellung einer landesweiten Kampagne zur Kommunalwahl 2020. Die
19 Kampagne soll sich an den inhaltlichen Schwerpunkten zur Kommunalwahl, die
20 von der Landesmitgliederversammlung beim LJK 2019/1 beschlossen werden,
21 orientieren. Der Landesvorstand soll die Kampagne beim
22 Landesjugendkongress im Herbst 2019 vorstellen.
- 23 • Die Unterstützung und Vernetzung der GJ-Ortsgruppen bezüglich der
24 Kommunalwahl. Dies beinhaltet insbesondere die Unterstützung bei der
25 Umsetzung einer einheitlichen Design-Linie für den Kommunalwahlkampf.
26 Diese soll im September 2019 vorgelegt werden.
- 27 • Der Landesvorstand soll auf BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Bayern einwirken, junge
28 Menschen zu fördern und zur Kommunalwahl auf aussichtsreichen
29 Listenplätzen zuzulassen.
- 30 • Die Einbindung der GJ-Kandidat*innen in die landesweite Kampagne nach
31 Möglichkeit.

Begründung

Erfolgt mündlich.

V3NEU Jetzt bestimmen wir - Halbjahresschwerpunkt Kommunalpolitik 2019/20

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

- 1 Im März 2020 stehen bayernweit die Wahlen der Gemeinde- und Stadträte sowie
- 2 Kreistage an. Grund genug für uns, diesem Thema einen Halbjahresschwerpunkt zu
- 3 widmen!

- 4 Als GRÜNE JUGEND Bayern wollen wir uns auf dem Landesjugendkongress im Herbst
- 5 2019 sowie in der darauffolgenden Zeit besonders der Kommunalpolitik widmen. Wir
- 6 sind uns sicher: Hier kann noch viel erreicht werden. Besonders in kommunalen
- 7 Parlamenten braucht es junge Menschen mehr denn je, denn dort wird über die
- 8 dezentrale Energieversorgung, Angebote im sozialen Bereich, frühkindliche
- 9 Bildung, Förderung alternativer Kultur, Klimaanpassungsstrategien und vieles
- 10 weitere entschieden. Politik vor Ort geht alle etwas an!

- 11 Deshalb beauftragt die Mitgliederversammlung hiermit den Landesvorstand mit der
- 12 Durchführung des zweiten Landesjugendkongresses 2019 unter dem Thema der
- 13 Kommunalpolitik. Dieses Thema soll auch im darauffolgenden Kampagnenzeitraum
- 14 gemäß des Beschlusses des LJK 2019/1 zur bayernweiten Kommunalwahlkampagne
- 15 umgesetzt werden.

Begründung

Erfolgt mündlich.